

„Biblischer Glaube Teil 6“

Überschreite die Grenze

„**Nur** sei recht stark und mutig, dass du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du überall Erfolg hast, wo immer du gehst! Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben steht; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben“ (Josua 1,7-8)

- Gottes Ziel für Dein Leben ist Erfolg
- Gott möchte, dass Du Deinen Teil, das „NUR“ hältst:
 1. Kühn und mutig sein
 2. Nach dem Gesetz handeln
 3. Das Wort Gottes „murmelnd betrachten“ (darüber nachsinnen)
- Wie könnte Deine Ehe aussehen, wenn Du mit Deinem Ehepartner nur umgehen würdest, wie es das Wort sagt (ehren, dienen, wertschätzen, tragen)?
- Wie würde Dein Bankkonto aussehen, wenn Du dem Wort Gottes beständig gehorsam wärst (Zehnten und Opfer) und Gottes Worte von Überfluss und Wohlstand sprechen würdest, statt die derzeitigen Umstände zu beschreiben und sie dadurch zu festigen?
- Wie würde Dein Körper aussehen, wenn Du ihm beständig Leben und Gesundheit zusprechen würdest, statt zunehmenden Mangel zu erwarten?
- Wie würde Deine Beziehung zu Gott aussehen, wenn Du mit seinem Wort allezeit übereinstimmen würdest, statt doch immer wieder die Tatsachen statt der Wahrheit zu bekennen?

1. Wie weit können wir gehen?

- Möglicherweise gibt es eine Grenze. Möglicherweise wird nicht jedes unserer Bekenntnisse das bewirken, was wir beabsichtigen. Ich weiß nicht ganz genau, wo eine solche Grenze sich befindet.
- Wenn wir die Bibel lesen, sehen wir schnell, dass wir noch viel, viel weiter mit unserem Glauben und Bekennen gehen können, als wir es heute tun.
- Darum ist diese Predigt nicht gedacht um Druck aufzubauen oder gar sich schuldig zu fühlen, wenn man im Glauben oder Bekennen versagt.
- Sie will eine Ermutigung sein, vielleicht einen oder zwei, oder zehn Schritte weiter zu gehen, als man je zuvor gegangen ist.

2. Allegorie der Frösche

Es war einmal ein Froschwettrennen. Es ging darum, einen sehr hohen Turm zu erklimmen. Alle Zuschauer riefen permanent Entmutigungen zu den Teilnehmern: „Das ist unmöglich!“ „Kein Frosch kann solch einen Turm erklettern!“ „Gebt auf, bevor Ihr Euch schwer verletzt!“ „Niemand kann das schaffen!“ Nach und nach gaben alle entmutigt auf, außer einem. Unter großen Anstrengungen erreichte er das Ziel. Die Zuschauer waren sehr erstaunt und tief beeindruckt. Als sie ihn anschließend interviewten und nach seinem Erfolgsgeheimnis fragten, erkannten sie, dass dieser Frosch taub war. Er hatte alle die Entmutigungen einfach nicht gehört und darum gewonnen.

- Es ist sehr wichtig, das wir gegenüber den Stimmen taub sind, die uns sagen, was wir alles nicht schaffen. Worte sind viel mächtiger, als viele denken.

I. Die Macht Deiner Zunge

- Die Zunge ist Dein Lebensruder
„Nicht viele <von euch> sollten Lehrer werden, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir eine strengere Beurteilung empfangen werden! Denn wir alle straucheln in vielen Punkten. Wenn jemand im Wort nicht strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib im Zaum zu halten. Siehe, wir legen den Pferden Zaumzeug in die Mäuler, damit sie uns gehorchen, und lenken so ihren ganzen Leib. Siehe, auch die Schiffe, die so groß und von heftigen Winden getrieben sind, gelenkt werden sie von einem sehr kleinen Steuerruder, wohin das Trachten des Steuernden beschließen mag. Ebenso auch die Zunge, sie ist ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer, welches großen Wald es anzünden kann! Auch die Zunge ist ein Feuer, als die Welt der Ungerechtigkeit stellt sich die Zunge unter unseren Gliedern dar, die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Werdens entzündet, während sie selbst von der Hölle entzündet ist. Denn jede Art, sowohl der wilden Tiere als auch der Vögel, sowohl der Reptilien als auch der Meerestiere, <kann> gezähmt werden und ist gezähmt worden von der menschlichen Art; die Zunge aber kann keiner der Menschen zähmen, sie ist ein unbändiges Übel, voll todbringenden Giftes. In ihrer <Kraft> preisen wir den Gott und Vater, und in ihrer <Kraft> verfluchen wir die Menschen, die nach dem Ebenbild Gottes entstanden sind. Aus demselben Mund gehen Segen und Fluch hervor? Nein, meine Brüder, so darf das nicht sein! Sprudelt etwa die Quelle aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere hervor? Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen oder ein Weinstock Feigen? Ebenso kann eine salzige Quelle auch kein süßes Wasser führen.“ (Jakobus 3,1-12)

II. Die vierte Dimension

- Gott ist vierdimensional. Er kann nicht durch Deinen dreidimensionalen Leib wirken. Er braucht Dich in einer vierdimensionalen Umgebung.
- So wie Gott selbst, bist auch Du ein sprechender Geist
 - Zu Adam sagte Gott, er solle sich die Welt untertan machen. Nicht durch Gewalt, sondern durch die Kraft der vierten Dimension.

- Die vierte Dimension des Menschen ist sein Geist (die dritte ist sein Leib).
- Es gibt vier Kanäle durch die Du mit dem Heiligen in Kontakt treten kannst und durch die Du in der vierten Dimension leben und handeln kannst;
 1. Denken
 2. Visionen und Träume
 3. Glauben
 4. Sprechen des Mundes

Auf einer Konferenz hörte ich Dr. Cho, Pastor der größten lokalen christlichen Gemeinde der Welt in Seoul, Südkorea vor wenigen Jahren Folgendes sagen:

"Manchmal sage ich diese Schriftstelle „Durch Deine Wunden bin ich geheilt“ tausendmal, ehe ich zu Bett gehe. Ich zähle sie dann mit einem Klick-Zähler. Ich proklamiere andere Schriftstellen permanent, wie „Ich bin gesegnet wie Abraham“. So fließt der Segen in meinem Leben wie ein reißen Fluss. Die Folge ist, dass ich in göttlicher Gesundheit bleibe. Darum brauchst Du Zeiten der Meditation und des Träumens und des richtigen Sprechens und des Handelns im Glauben. Wenn Du finanzielle Probleme hast, dann verändere sie in der vierten, nicht in der dritten Dimension." (Dr. Cho)

III. Quantenphysik

- **Bitte lesen des Heftes „Quanten-Glaube“ von Annette Capps Seiten 11-15 und 19-25**

„Alles auf subatomarer Ebene schwingt.“

- Alleine etwas anzusehen, es also bewusst zu betrachten verändert bereits die Schwingungen der Moleküle.
- Das Sprechen in die unsichtbare Dimension hinein verändert Materie oder schafft neue.

Auszüge aus Kapitel 7 „Seltsames Quantenverhalten“ des Heftes „Quantenglauben“ von A. Capps:

„Was ist es, das du begehrt? Besser gefragt: "Was wählst du?" Die Möglichkeiten für dein Leben sind unbegrenzt! Die Quantenphysik ist ein Bereich, in dem die bekannten Gesetze der Physik nach Newton nicht mehr anwendbar sind. In der klassischen Physik nach Newton kann man Versuche wiederholen, indem man dieselben Formeln benutzt und dafür die Antworten und Reaktionen, die man erwartet, bekommt. Die Versuche sind wiederholbar. Man kann erwarten, dass Dinge auf diese Art und Weise funktionieren. Als Isaak Newton zum Beispiel den Apfel vom Baum auf den Boden fallen sah, entdeckte er ein Naturgesetz, nämlich die Schwerkraft. Man kann mit der Schwerkraft auf jede erdenkliche Art und Weise Experimente durchführen und es wird jedes Mal funktionieren. Was nach oben geht, muss herunterkommen! Wenn du vom Dach deines Hauses springst, wirst du immer nach unten fallen, nicht nach oben. In der Quanten- subatomaren Arena gibt es aber nur Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten. Die Dinge funktionieren nicht so, wie du denkst, wie sie sollten. Nichts ist da, bis du hinschaust. Alles, was existiert, ist nur eine unendliche Zahl von Möglichkeiten. [Erinnere dich daran, dass Jesus sagte: **"Alles ist möglich dem, der glaubt"** (Markus 9:23)].

Während die Schwerkraft wirksam ist, ob gerade jemand anwesend ist oder nicht (genauso fällt ein Baum nach unten und nicht nach oben, auch wenn keiner dies beobachtet), so sind die subatomaren Teilchen so lange nicht da, bis ein Beobachter nach ihnen Ausschau hält. Wir können nicht wirklich wissen, was diese tun oder ob sie überhaupt existieren, wenn wir nicht hinschauen. Es ist möglich, dass sie "nicht sind". In 1. Korinther 1:28 (KJV) heißt es, **dass Gott "das erwählt hat, was nicht ist, um das zunichte zu machen, was ist"**.

Wie kann etwas "nicht sein"? Diese Schriftstelle ergibt überhaupt keinen Sinn, bis wir uns auf der atomaren Ebene damit befassen. Alle Dinge sind aus Atomen gemacht, die wiederum aus subatomaren Teilchen bestehen.

Diese Teilchen sind nicht wirklich Teilchen, weil sie nur in einem Zustand von Möglichkeiten existieren, so lange, bis sie jemand beobachtet und diese genau in diesem Moment als Materie erscheinen. Wenn das verrückt klingt, dann lies Hebräer 11 : 1 (KJV): "Nun aber ist der Glaube die Substanz (Grundlage) von Dingen, auf die man hofft, der Beweis von Dingen, die man nicht sieht."

Wenn du auf etwas hoffst, wo existiert es dann? *Nur in deinem Verstand und in deinem Herzen.* Es ist nicht sichtbar, es ist nur Hoffnung. „Durch Glauben erkennen wir, dass die Weltenzeiten durch Gottes Wort bereitet worden sind, also das, was man sieht, aus Nichtsichtbarem entstanden ist.“ (Hebräer 11:3)

Das "Concordant Literal New Testament" drückt es so aus: ... **so dass das, was beobachtet wird, nicht aus dem gekommen ist, was erscheint**" (was sichtbar ist). Das ist eine Aussage, die von einem Physiker stammen könnte! Was bringt das Nichtseiende zum Erscheinen? Deine Beobachtung und du als Beobachter mit Glauben gefüllt, verleihst deinen Hoffnungen und Träumen die richtige Substanz. Der Glaube beobachtet das, was "nicht ist" und verleiht ihm Substanz, auf dass es erscheinen und sichtbar werden kann. Der Schlüssel für die Manifestation von Materie ist das Einwirken auf das, was "nicht ist", damit es das werden kann, worauf du hoffst. Deine Erwartungen und Überzeugungen oder das, was du beobachtest, sind von höchster Wichtigkeit. Wenn du Versagen, Krankheit oder Unheil erwartest, dann ist es genau das, was sich manifestieren wird. Da gibt es eine unendlich große Anzahl an existierenden Möglichkeiten für dein Leben. Du allein hast die Macht, zu wählen, welche Möglichkeit in deinem Leben zur Realität wird. Wähle weise!

- Dein Glauben und Sprechen entscheiden über Dein Leben, über das, was Du bist und das was Du hast. Überschreite heute die Grenze und wage es, Deine Worte Gott zu weihen.

Die Bibel warnt uns vor negativen, zerstörerischen Worten, Sie gibt uns sogar eine Liste davon, was nicht einmal erwähnt werden soll:

„Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habgier sollen nicht einmal unter euch erwähnt werden, wie es Heiligen geziemt, wie auch Obszönität und dummes Geschwätz oder vulgärer Humor, die sich nicht gebühren - sondern vielmehr Danksagung. Denn dies ist euch bekannt, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habgieriger - er ist ein Götzendiener- ein Erbteil hat im Königreich des Christus und Gottes!“ (Epheser 5, 3-5)

- *Im Hebräischen steht für "Worte": „Devar“*
 - „Devar“ kann auch übersetzt werden in "Dinge" oder "Angelegenheit"
 - Die Wurzel des Wortes bedeutet "arrangieren". Wenn wir sprechen, arrangieren wir Dinge, unser Leben und die Atmosphäre um uns herum (zu Hause, unser Arbeitsplatz, überall).

Wenn Jesus noch nicht der Herr Deines Lebens ist, entscheide Dich dafür und spreche im Glauben folgendes Gebet: „**Herr Jesus. Ich glaube an Dich. Bitte vergib mir alle meine Sünden und sei Du der Herr meines Lebens. Ich empfangen jetzt Deine Vergebung und das ewige Leben. Ich will Dich kennen und auch anderen den Weg zu Dir zeigen. Dein Wille geschehe in und durch mein Leben. Amen**“

Also, vergiss nie:

Du bist gesegnet um ein Segen zu sein!

Die Predigt im mp3-Format und viele weitere gibt es kostenfrei zum Download unter:

www.cclm.de